

Pressemitteilung

10. Dezember 2025

Ein Brechtfestival für ALLE

Sahar Rahimi und Mark Schröppel stellen ihr erstes Programm vor

- Brechtfestival der Stadt Augsburg vom 27. Februar bis 8. März 2026
- Erstes von drei Festivals unter der Leitung von Sahar Rahimi und Mark Schröppel
- Titel: „ALLE“
- Theater, Performances, Workshops, Lesungen, Konzerte und Debatten
- Programm online auf brechtfestival.de
- Programmheft und Webseite in Leichter Sprache
- Weitere Angebote für Menschen mit besonderen Voraussetzungen
- Tickets über brechtfestival.de und z.T. staatstheater-augsburg.de erhältlich

Mit dem Brechtfestival 2026 beginnt in Augsburg ein neuer Zyklus: Zum ersten Mal verantworten **Sahar Rahimi** und **Mark Schröppel** die Künstlerische Leitung des Festivals zu Ehren des in Augsburg geborenen Dichters und Theatermannes Bertolt Brecht. Unter dem Motto „**ALLE**“ fragt es, wie ein ästhetisch zeitgemäßes, gesellschaftlich relevantes Festival aussehen kann, das konsequent auf Teilhabe, Offenheit und Vielfalt setzt. „Wie lässt sich ein Festival so gestalten, dass es neugierig macht, mitreißt, verbindet – und möglichst niemanden ausschließt? Das Raum für Experimentelles, Ungewöhnliches und Provokantes hat? Das Minderheiten mitnimmt, Mehrheiten dabei aber genauso abholt?“, fragen die Künstlerin Rahimi und der Künstler Schröppel. „Angesichts globaler Krisen wollen wir einen Ort schaffen, an dem Gemeinschaft entsteht und neue Bündnisse möglich werden. Wenn ALLE zusammenkommen, wenn ALLE zusammenhalten – was passiert dann?“

Pressemitteilung der Stadt Augsburg

Um dieses Experiment mit Leben zu füllen, lädt das **Brechtfestival vom 27. Februar bis 8. März 2026** zu aktuellen Performance- und Theatergastspielen ein, zu Premieren, Diskurs- und Literaturveranstaltungen, Konzerten und Programmen mit und für Kinder und Jugendliche.

Das **Staatstheater Augsburg** steuert Neuinszenierungen von Stücken von Bertolt Brecht und Heiner Müller bei. Augsburgs vielfältige Freie Szene kann in unterschiedlichsten Facetten erkundet werden. Mit zehn Acts auf einen Streich präsentiert die **Brechtnacht** ein schillerndes Kaleidoskop zeitkritischer Musik unterschiedlichster Genres. Im täglich geöffneten **Festivalzentrum** mit inklusivem Café trifft gleich beim Rathausplatz künstlerische Praxis ganz selbstverständlich auf Alltag.

Brechtfestival 2026 – Ein Festival, das ALLE braucht

In Rahimis und Schröppels Programm geht es inhaltlich um Fragen, die auch Brecht nahestanden, und die bis heute hochaktuell sind: Wer bestimmt über wen? Warum führen Gesellschaften Kriege? Was bedeutet Zugehörigkeit? Was trennt und was verbindet uns? Was ist gerecht, wo herrscht Ungerechtigkeit und wie entstehen gesellschaftliche Blindstellen? Ihr Festival möchte Öffentlichkeit erzeugen – im besten Sinne einer kulturellen und demokratischen Praxis. Die Einladung lautet: „Kommt zusammen! Bildet Öffentlichkeit! Denn Sichtbarkeit ist Politik.“

Kulturreferent Jürgen K. Enninger: „Mit dem Brechtfestival 2026 öffnen Sahar Rahimi und Mark Schröppel Bühnen, Türen, Räume und Diskurse. Ihr Programm zeigt, wie lebendig, politisch, humorvoll und produktiv künstlerische Vielfalt sein kann – und wie Brechts Werk heute Brücken schlägt: zwischen Menschen, Kunstformen, Generationen und Lebensrealitäten.“

Festivalzentrum in der Karo 10 – ein Haus für Begegnung und Beteiligung

Die räumliche und soziale Mitte des Festivals bildet die Karo 10, ein ehemaliges Modehaus direkt am Augsburger Rathausplatz. Die bildende Künstlerin **TinTin Patrone**



Pressemitteilung der Stadt Augsburg

verwandelt das Gebäude in einen barrierefreien Veranstaltungsort voll atmosphärischer Vielfalt: Im Erdgeschoss öffnet täglich ein inklusives **Festival-Café**, das in Kooperation mit der CAB Caritas Augsburg Betriebsträger gGmbH geführt wird – ein Ort für Begegnungen, Gespräche, Auftritte und künstlerische Interventionen. Der Keller wartet mit Kunstausstellungen und Partys auf seine Besucherinnen und Besucher. Im ersten Stock des Hauses werden unter der Woche kreative Workshops für Kinder und Jugendliche angeboten.

Eröffnet wird das Festival am Freitag, 27. Februar 2026 mit einer feierlichen Zeremonie im Festival-Café. Ein besonderer Höhepunkt ist der Einzug der **Musikong Bumbong Expanded Marching Band**, die TinTin Patrone eigens für diesen Anlass zusammengestellt hat. Die Musikerinnen und Musiker tragen farbenfrohe Paradeuniformen und spielen Straßenmusik auf Bambusinstrumenten nach philippinischem Vorbild. Das Anglisten-Theater der Uni und das Theter-Ensemble sind an diesem Auftakt beteiligt und setzen gleich zu Beginn ein kraftvolles Zeichen: Dieses Festival gehört allen, die daran teilhaben möchten.

Staatstheater Augsburg: Bertolt Brecht und Heiner Müller neu inszeniert

Der wichtigste institutionelle Partner des Festivals bleibt das Staatstheater Augsburg. Auch 2026 ist es mit zahlreichen Veranstaltungen vertreten und dient mit seinen Spielstätten als Gastgeber. Im Mittelpunkt steht die Neuproduktion der „**Dreigroschenoper**“ in der Regie von **Sapir Heller** (Text: Bertolt Brecht; Musik: Kurt Weill; Mitarbeit: Elisabeth Hauptmann). Bis heute gilt die in einer zwielichtigen Halbwelt spielende Geschichte als moderner Klassiker. Mit großer musikalischer Kraft und zeitkritischer Schärfe erzählt Sapir Heller das berühmte Werk als einen existentiellen Kampf. Die Figuren kämpfen ums Überleben, um Macht und Anerkennung – und scheitern dennoch immer wieder an ihren eigenen Gefühlen und Beziehungen.

Staatsintendant **André Bückner** betont die Bedeutung der Produktion: „Die Auseinandersetzung mit Bertolt Brecht gehört zur künstlerischen Identität des



Staatstheaters. Deshalb freuen wir uns sehr, mit der Dreigroschenoper im Festival vertreten zu sein – in einer Inszenierung, die Brechts Wucht, Relevanz und Musikalität eindrucksvoll neu erfahrbar macht.“

Neben der „Dreigroschenoper“ wird es auch eine Neuinszenierung von Heiner Müllers **„Hamletmaschine“** geben. Müller gilt als der vielleicht radikalste Erbe Bertolt Brechts und so ist auch die „Hamletmaschine“ kein gewöhnliches Theaterstück, sondern eine Verdichtung aus Sprache, Geschichte und Identität. Auf nur neun Seiten zerlegt Müller William Shakespeares „Hamlet“ und setzt den Stoff in Beziehung zu den Erfahrungen des 20. Jahrhunderts. Regisseurin **Lilli-Hannah Hoepner** erweitert den Text mit Material über „Ophelia“ um eine weibliche Perspektive und inszeniert einen Theaterabend von beklemmender Aktualität.

Gastspiele: Brechts Erbe in aktuellen Theater- und Performance-Produktionen

Brechts theatrale Innovationen haben sich über die Jahrzehnte weiterentwickelt und sind zu einem essenziellen Bestandteil der zeitgenössischen Performance-DNA geworden. Der Schwerpunkt des Brechtfestivals 2026 liegt auf Gastspielen, die Brechts Fragen und seine Ästhetik in die Gegenwart verlängern. Darunter auch Kostproben der künstlerischen Handschriften von Regisseurin, Autorin und Performance-Künstlerin Sahar Rahimi und Regisseur, Performer und Musiker Mark Schröppel.

Mit **„Wolf“** zeigt Sahar Rahimi ein eigenes Werk: eine düstere, blutige, poetische Liebesgeschichte nach Motiven des Rotkäppchens, gespielt von **Lucy Wilke** und **Lotta Ökmen**. Sie erzählt vom letzten Aufbäumen alter und dem Erstarken neuer Ordnungen, von unsicherer Identität, romantischer Liebe und falschen Gedärmen (1. März 2026). **„War Games“** ist eine Performance der Gruppe *Skart und Masters of the Universe* und des inklusiven Hamburger Ensembles *Meine Damen und Herren*. Sie geht der Frage nach, warum Menschen Krieg führen. Das 18-köpfige Team begibt sich auf die Spur der abstrakten Muster und Teufelskreise, die sich überall dort wiederholen, wo im großen Stil

gemordet wird. Festivalleiter Mark Schröppel ist an dieser Arbeit direkt beteiligt (5. März 2026).

Das inklusive *Theater Thikwa* und das feministische Kollektiv *Hannsjana* widmen sich in „**Bauchgefühl**“ den politischen Kämpfen um Körper, Reproduktion und Selbstbestimmung – verpackt in einen unterhaltsamen Geburtsvorbereitungskurs (6. März 2026). In „**Orakel**“ rekonstruiert der Künstler **Caner Akdeniz** anhand von Fernsehbildern seiner Kindheit, welche Werte ihn geprägt haben und wie mediale Gewohnheiten Identität formen. Wie schwer wiegen deine Werte? (1. März 2026).

Manuel Gerst lädt in seiner interaktiven Performance „**Die Verwandlung**“ dazu ein, über Gewaltbereitschaft, Mitgefühl und Verantwortung nachzudenken. Wie reagieren wir auf Anderssein? Das Publikum wählt selbst, auf wessen Seite es sich schlägt (6. März 2026). Mit „**Four Walls and a Roof**“ verbinden die libanesischen Künstler **Lina Majdalanie** und **Rabih Mroué** dokumentarisches Theater und Musik. Sie knüpfen an Brechts legendäres Verhör vor dem Untersuchungsausschuss für unamerikanische Tätigkeiten an. Ein Abend über die Freiheit, zu sagen was man denkt (7. März 2026).

Das **Maxim Gorki Theater Berlin** zeigt mit „**Unser Deutschlandmärchen**“ die gefeierte Bühnenumfassung des mit dem Leipziger Buchpreis ausgezeichneten Romans von **Dinçer Güçyeter**. Die Inszenierung von **Hakan Savaş Mican** verwebt die Themen Migration, Klassismus und Familiengeschichte miteinander. Sie gehörte zu den herausragenden Einladungen des Berliner Theatertreffens 2025 (8. März 26).

Die Brechtfestival Baseline: Lesungen und Gespräche

Die zahlreichen diskursiven Formate sind inhaltliche Basis und Nährboden des Festivals. Hier nähert sich das Publikum im Austausch mit Experten und Expertinnen den Themen, die programmatisch für das gesamte Brechtfestival 2026 stehen, wie etwa Inklusion, Selbstermächtigung, Demokratie oder Polarisierung vs. Zusammenhalt.



Pressemitteilung der Stadt Augsburg

In „**Zusammen sein**“ sprechen die Journalistin und Autorin **Hadija Haruna-Oelker** und die Schauspielerin und Aktivistin **Lucy Wilke** über die Bedingungen für ein gerechtes Miteinander von Menschen mit und ohne Einschränkungen (4. März 2026). Mit „**Verbinden statt spalten**“ zeigt die Journalistin und Autorin Gilda Sahebi, warum uns mehr eint, als trennt, und welche Möglichkeiten es gibt, Polarisierung im eigenen Alltag entgegenzutreten (5. März 2026). Der Vortrag „**(B)Recht und Inklusion**“ der Augsburger Rechtsanwältin und Antidiskriminierungsexpertin **Diana Greif** eröffnet neue Perspektiven auf die Frage, ob Recht immer gerecht ist (2. März 2026). Für junges Publikum lesen **Raúl Krauthausen** und **Adina Hermann** aus „**Als Ela das All eroberte**“ – einer empowernden Geschichte über Mut, Selbstbewusstsein und das Überwinden von Grenzen (1. März 2026).

Die Schriftstellerinnen **Dr. Reyhan Şahin** aka Lady Bitch Ray und **Jacinta Nandi** verbinden unter dem Titel „**Single-Mom trifft Amazonenbrüste**“ scharfe Gesellschaftskritik mit Humor, Wut und Selbstermächtigung (28. Februar 26).

Brecht für die nächste Generation

Das Brechtfestival 2026 widmet der jungen Stadtgesellschaft ein großes Programm von und mit Jugendlichen und Kindern – und für ALLE:

Das Demokratiekonzert „**Alle haben Rechte! Oder?**“ bringt die **Let's Go Grundgesetz-Band** des Augsburger Gymnasiums St. Stephan mit den **Young Rappers of Augsburg** zusammen. Sind vor dem Gesetz hier in Deutschland wirklich alle gleich? Unter der Projektleitung von **Ute Legner** entsteht ein musikalisches Plädoyer für Grundrechte und Vielfalt, unterstützt von Visuals, die Künstler **Manuel Branz** mit Schülerinnen entwickelt hat (8. März 2026). Die **Theaterklasse des Holbein-Gymnasiums Augsburg** untersucht in „**Raus mit der Sprache!**“ die Frage, wie viel Zukunft möglich ist, wenn Kindern der Raum zum Sprechen fehlt. Die jungen Darstellenden entwerfen ein bewegendes Szenen-Potpourri über das Verstummen und das Wieder-Sichtbar-Werden (6. und 7. März 2026).

Pressemitteilung der Stadt Augsburg

Das **Junge Theater Augsburg** zeigt mit „**Blödes Bild!**“ ein warmherziges, humorvolles Kinderstück in Deutsch und Deutscher Gebärdensprache (6. März 2026). In „**Glotzt nicht so romantisch**“ fragt der **U17-Theaterclub des Jungen Theaters** nach Gerechtigkeit, Verantwortung und blinden Flecken der Gesellschaft. Er nutzt dafür Texte aus Brechts „Messingkauf“ als poetisches Material (8. März 2026). „**Schnee fiel, als man sich’s erzählte**“: Der Brechtkreis lädt unter diesem Titel mit einem **Kreativwettbewerb** Jugendliche ein, sich mit der Ballade „Kinderkreuzzug 1939“ auseinanderzusetzen und ihre eigenen Perspektiven darauf zu entwickeln. Die Ergebnisse sind in einer Ausstellung in der Stadtbücherei zu sehen (5. bis 15. März 2026).

Weitere Beiträge der Freien Szene

Die lokale Theater- und Kulturszene ist 2026 besonders stark vertreten. Nicht nur in den Kinder- und Jugendprogrammen, sondern unter anderem auch mit einer besonderen Stückentwicklung: Das Projekt „**You-Show-You**“ entstand in Kooperation des Augsburger Ensembles *Bluespots Productions* mit dem **Nachsorge Zentrum Augsburg** und ermöglicht Menschen mit erworbener Hirnschädigung eine eigene künstlerische Ausdrucksform – inspiriert von Brechts Lehrstücktheorie (27. Februar 2026).

„**Hallo Herr Brecht!**“: Die Schauspielerin **Karla Andrä** trifft auf die Musiker **Markus Christ** und **Moritz Illner** von **Schnitt**. Gemeinsam vertonen sie ausgewählte Einträge aus den Gästebüchern des Augsburger Brechthauses. Neben Andräs Stimme, E-Gitarre, Effektpedalen, Bassklarinette und Schlagzeug bildet eine Vinyl-Schneidemaschine ihr Hauptinstrument (4. März 2026). In einer Preview-Lesung geben **Ferdinand Führer**, **Roland van Oystern** und **Stefanie Schrank** Einblicke in ihr gemeinsames Comicprojekt „**Die Deutsche Fee**“ (3. März 2026).

Die Brechnacht – ein Abend, vier Bühnen, zehn Konzerte

Zu den publikumsstärksten Formaten des Brechtfestivals gehört traditionell die Brechnacht, die 2026 im Textilviertel und in der Karo 10 stattfindet. Ein Abend mit vier Bühnen, zehn Konzerten und der **Musikong Bumbong Expanded Marching Band**, die die Orte musikalisch verbindet.

Kurator **Girisha Fernando** stellt ein Programm zusammen, das Zeitkritisches zwischen Postpunk, HipHop, Jazz, Spoken Word und Soul bündelt: Die Berliner Band **Die Höchste Eisenbahn** beflügelt mit poetischem Indie-Pop, messerscharfer Gesellschaftsbeobachtung und zartem Humor. Die Kultformation **Acht Eimer Hühnerherzen** begeistert das Publikum in ihren eigenen Worten mit „Powerviolence-Folk, Kakophonie und Bindungsangst“. Der britisch-nigerianische Künstler **Joshua Idehen** und die US Rapperin **Sorvina** schaffen mit Spoken Word, Rap, Neo Soul und Gospel politisch aufgeladene, zugleich empowernde Klangräume und öffnen einen musikalischen Safe Space für alle. Die isländische Band **Múm** steuert fragile Avantgarde-Popsongs bei, die durch Intimität und emotionale Intensität berühren. Weitere Acts wie **Brezel Göring & Psychoanalyse**, **Das Kinn**, **Nenda** sowie **Das Manische Magazin** prägen die Nacht mit radikalen, eigenwilligen und zukunftsgerichteten Sounds und machen die Brechnacht zu einem vielstimmigen musikalischen Experiment (28. Februar 26).

Teilhabe, Offenheit und Vielfalt – was bedeutet das konkret?

Teilhabe, Offenheit und Vielfalt im Brechtfestival 2026 meint unter anderem, wer auf der Bühne zu sehen ist, was gezeigt und worüber gesprochen wird. Denn Sichtbarkeit ist der Anfang von allem. Sahar Rahimi und Mark Schröppel haben zahlreiche inklusive Performance- und Theaterveranstaltungen realisiert und kennen die entsprechende Theaterszene. Ihre spezielle Expertise in diesem Feld schlägt sich kuratorisch im Programm nieder. Idealerweise fühlen sich vom Angebot des Festivals insgesamt mehr Menschen eingeladen, die im kulturellen Leben oft unsichtbar bleiben: Personen mit Einschränkungen, Junge und Ältere, Familien, Communities, die sonst nicht selbstverständlich im Theaterraum auftauchen. Am besten: ALLE!

Für die Vorbereitung des Brechtfestivals 2026 wurde nicht nur darüber nachgedacht, was wo gezeigt werden soll – sondern in besonderer Weise auch *wie*: *Wie* muss das Festival organisiert sein? *Wie* schaffen wir es, dass möglichst viele Menschen mit besonderen Voraussetzungen teilhaben können? *Wie* sollten wir das kommunizieren? Dafür hat sich

Pressemitteilung der Stadt Augsburg

das Festival-Team intensiv mit Partnerinnen und Partnern ausgetauscht. Zum Beispiel mit dem Staatstheater Augsburg, das sich für Inklusion und Barrierefreiheit stark macht. Und mit der Agentur „Wir kümmern uns“, die auf barrierefreie Veranstaltungen spezialisiert ist.

Resultate dieser Vorbereitungen sind z.B. barrierefreie Räume, ein Programmheft in Leichter Sprache, Angebote wie Early Boarding (also frühen Einlass zu Veranstaltungen), oder Tastführungen – die Möglichkeit für Menschen mit Sehbehinderung, Requisiten und Bühnenbild vor der Veranstaltung zu ertasten. Programmheft und Webseite geben mit entsprechenden Symbolbildern Informationen zu den Angeboten der jeweiligen Veranstaltungen.

Sahar Rahimi und Mark Schröppel möchten mit dem Brechtfestival 2026 nicht nur Zugänge erleichtern, sondern vor allem auch Menschen zusammenbringen. Oder, wie sie es selbst sagen: „Wir hoffen, Euch mit dem Programm zu begeistern, zu berühren, aber auch lustvoll zu irritieren – denn die vielfältigen, ungehörten und unerhörten Perspektiven halten unsere Kultur lebendig.“

Das Brechtfestival

Das Brechtfestival Augsburg wird veranstaltet vom Brechtbüro im Kulturamt der Stadt Augsburg in Kooperation mit dem Staatstheater Augsburg. Partner des Brechtfestivals ist die Stadtparkasse Augsburg. Hauptsponsor des Brechtfestivals sind die Stadtwerke Augsburg. Mit freundlicher Unterstützung des Bayerischen Staatsministeriums für Wissenschaft und Kunst, des Bezirks Schwaben, des Hotel am alten Park und der Medienpartner ARTE, Bayern 2, taz und Theater der Zeit

Hinweis an die Medien

Pressekontakt für Rückfragen:

Tina Bühner M.A., mobil: 0151 12 90 8000, presse@brechtfestival.de

Presstext, Pressebilder und Programmheft zum Download im Pressebereich unter brechtfestival.de.

Pressemitteilung der Stadt Augsburg

Links:

brechtfestival.de

Kontakt:

Team Presse | Tel. 0821 324-9423 | presse@augzburg.de

Elisabeth Rosenkranz M.A.

Pressesprecherin der Stadt Augsburg

